



- 1908 Vereinsgründung nach einem Vortrag eines Landespomologen, der vom Lehrer Stauß organisiert wurde, Ziel war es, in Inneringen Obstbau mit entsprechend klimaverträglichen Sorten zu betreiben.
Vorstand war Herr Leopold Stauß, Lehrer wohnhaft in Inneringen.
Schon in den folgenden Sitzungen wurden die Bestellungen von Pflanzgeräten, Obstbäumen beschlossen.
Es wurden über den Verein neben den Obstbäumen und Pflanzenschutzgeräten auch Pflanzenschutzmittel (z. B. Carbolineum, Kalk usw.) beschafft.
In Folge entstand um Inneringen ein Streuobstgürtel, der auf einer Luftaufnahme aus ca. 1931 sichtbar ist.
Der letzte Schriftführerbericht vor dem I. Weltkrieg war im Dezember 1910 verfasst worden.



- 1932 Erster Schriftführerbericht nach dem I. Weltkrieg.
Dennoch muss der Obstbauverein Inneringen seine Tätigkeit auch während der Zeit 1910 – 1932 fortgeführt haben, das geht aus dem Bericht 1932 hervor.
Der Verein übernahm auch die Kosten für die Fortbildung zum Baumwart.
1932 war auch schon eine Moste (vermutlich Mühle und Presse) vorhanden.
Diese war in einem beschädigten Zustand, es musste bei der Herstellfirma nach Ersatzteilen nachgefragt werden.
Das Mosten eines Zentners Obst kostete 40 Pfennige.

Josef Teufel (d. Adolfs) wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt, nachdem Herr Gauggel sich nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte.
Josef Teufel stellte in gleicher Sitzung den Antrag, eine Instandsetzung der verwahrlosten Straßenobstanlage zu widmen und zu fördern.
Es wurde eine Baumspritzung vor und nach der Blüte vorgenommen.

- 1933 25 Jahre Obstbauverein Inneringen, Josef Teufel begrüßte in einer Ausschusssitzung den Hauptlehrer (jetzt in Neufra) Stauß, der zu dieser Sitzung gekommen war.
- 1936 Die Anschaffung einer Motorbaumspritze wird abgelehnt.
- 1939 Die Anschaffung einer Motorspritze wurde erneut diskutiert und wegen des Kassenstands noch nicht bestellt.
- 1940 Die Motorspritze ist nun doch beschafft worden, auf jeden Fall wurde das Spritzen von Karbolineum mit der Motorspritze genannt, sofern Benzin zu bekommen sei, ansonsten müsste von Hand gespritzt werden.



- 1943 Der Verein hatte 107 Mitglieder.
- 1947 Josef Teufel wurde bei den Wahlen erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 1950 Friedrich Fink wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 1952 Josef Teufel wurde in insgesamt 4 Wahldurchgängen zum 1. Vorsitzenden gewählt.
Der Vereinsbeitrag wird von 1 DM auf 2 DM erhöht.
- 1955 Bürgermeister Brandstetter und Oberlehrer Beck erklärten in der Sitzung, wie wichtig neben dem Obstbau auch der Gartenbau sei. Es gehört hier die Gemüse-, Beeren-, und Blumengärten dazu.
Diese sind für die Ortsbildverschönerung sehr wichtig.
Es sei wichtig, die Frauenwelt allmählich zu den Versammlungen heranzuziehen, denn sie sind die treibende Kraft im Gartenbau.
- 1957 Wunibald Flöß wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- 1959 Der Verein hatte 88 Mitglieder.
In der Generalversammlung wurde das Anschaffen einer zapfwellenbetriebenen Holder-Spritze mit Düngelanze beschlossen.
Für die Anschaffung der Spritze gab es 30% Zuschuss.
Die verwendeten Spritzmittel seien bienenungefährlich.
- 1959 Die Moste soll verkauft werden.
- 1959 Karl Teufel wurde zum 1. Vorsitzenden und Karl Birkle zum 2. Vorsitzenden gewählt.
Es wurde diskutiert, die neue Holder-Spritze wieder zu verkaufen, es wurde der Beschluss gefasst, dass diese für 180 DM verkauft werden kann.
- 1960 Obstbaudirektor Ehninger regte in Inneringen einen Blumenwettbewerb an.
Weiter erläuterte er, dass es für das Neupflanzen von Obstbäumen Zuschüsse geben würde. Dazu müsse der alte Stock entfernt, frische Erde in das Pflanzloch gefüllt und stammbildende Sorten gepflanzt werden.
- 1964 In der Versammlung wurde beschlossen, sich verstärkt der Dorfverschönerung zu widmen, da im Obstbau nicht so viel los sei.
Es wurde vorgeschlagen, den Zimmerplatz etwas freundlicher zu gestalten.
- 1966 Obstbaudirektor Ehninger hielt einen Vortrag zur Ortsverschönerung mit Blumenschmuck an den Häusern und über den Gartenbau.
Erdbeeren und Beerensträucher und deren Düngung mit Volldünger war das Thema.
- 1967 In Inneringen war der Obstbau nicht erfolgreich, viele Bäume wurden bereits wieder gefällt.
In der Ausschusssitzung vom 1967 wurde deswegen über eine Auflösung des Vereins nachgedacht.
Herrn Karl Birkle ist es zu verdanken, dass es nicht soweit gekommen ist.
Er hatte für das neue Tätigkeit -Ortsbildverschönerung- geworben.
Dazu wurden in den Folgejahren weitere Anstrengungen vorgenommen.



Herr Dr. Zillenbiller aus Veringenstadt, Ministerialbeamter und Herr Ehninger, Obstbaudirektor, standen mit Rat und Tat zur Seite und konnten in verschiedenen Vorträgen den Verein überzeugen, in diesem Bereich tätig zu werden.

Es gab zu dieser Zeit Alb-Programme, Unser Dorf soll schöner werden, Ferien auf dem Bauernhof usw.

Der Verein kümmerte sich auch um die Bergkapelle in Inneringen, nahm Pflanzungen und Pflegemaßnahmen an den Außenanlagen vor und organisierte auch die äußere Sanierung der Bergkapelle.

- 1969 Bei einem Vortrag von Herr Ehninger, Obstbaudirektor begrüßte dieser die große Anzahl von Frauen, die hier anwesend waren. Die alten Holzzäune sollten entfernt und in den Blumengärten angelegt werden. Rosen sollten in keinem Garten fehlen, so seine Ausführungen.
- 1970 Bürgermeister Herr Brandstetter erwähnte, dass bezüglich des Programms „Ferien auf dem Lande“ der Vereinsnamen ergänzt werden sollte. Erste Überlegungen zum Aufbau der alten Windmühle zu einem Heimatmuseum wurden von Herrn Karl Birkle vorgetragen.
- 1971 Fachschulrätin Frau Wagner zeigte einen Film über „Ferien auf dem Bauernhof“ in einer Vereinsversammlung.
- 1971 Karl Birkle wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.
Am 11. April veranstaltete der Obst- und Gartenbauverein einen Hammellauf beim Schwimmbad, der als Werbung für Feriengäste gedacht war. Ein Feriengast aus Wuppertal gewann den ersten Preis, das Ferkel ein Gast aus Reutlingen und den Fasan Besucher aus Inneringen.
- 1971 Der Bau eines Kinderspielplatzes und Trimpfades wurden diskutiert. Der Galgenbühl wurde als Ort für einen Kinderspielplatz besprochen.
- 1972 Studiendirektor Jerg, Kreisbauinspektor Ehninger, Frau Landw. Rätin Wagner und Frau Schäfer referierten über die notwendigen Maßnahmen zum Programm „Ferien auf dem Bauernhof“. Es wurden im Jahr 1971 6200 Übernachtungen der Feriengäste in Inneringen genannt. Nach dem Fertigbau des Feriengebietes „Dullenberg“ sei ein Wanderwegenetz mit Hinweisschildern erforderlich. Der Wasserturm sei einer der besten Aussichtstürme mit Blick auf die Österreichischen und Schweizer Alpen.



1972 Häfelesmarkt in Inneringen



1973 Seit 1973 befasste sich der Verein verstärkt Themen zu Verbesserungen für den Fremdenverkehr, u. a. auch mit dem Wasserturm, wo im obersten Geschoss eine Aussichtsplattform vorhanden war, diese jedoch nur selten genutzt werden konnte.

Auch der Einbau eines Heimatmuseums im Turm wurde diskutiert.

1976 Es waren von Herrn Dr. Zillenbiller verschiedene Vorschläge für das Realisieren einer Aussichtsplattform und Wahrzeichen für Inneringen unter Einbeziehung des damals neuen Wasserturms angestellt worden. Ebenso wurden zu dieser Zeit schon Überlegungen zum Umbau des Schwimmbades in einen Natursee angestellt.

1977 Der Aufgang und eine Aussichtsplattform auf dem (inzwischen abgebrochenen) Wasserhochbehälter wurden realisiert.

Es wurde die Entscheidung vom Vorstand, Gemeinde und Zweckverband vorgenommen, am neuen Wasserturm ein umlaufendes Schutzdach anzubauen.

Unter diesem Dach sollte die Geschichte des Ortes auf ca. 12 - 14 Tafeln, Größe ca. 1 m² dargestellt werden.

Die Anlage wurde bis Ende 1977 angelegt, Herr Dr. Zillenbiller hatte Vorschläge für die einzelnen Tafeln erstellt.

Die Tafeln selbst wurden von Inneringer Handwerksfirmen und Künstlern hergestellt, die Grundrahmen aus Beton von Herrn Karl Flöß, Zimmermeister.



1978 Am Ostermontag 1978 fand das Turmfest statt. Wegen des schlechten Wetters (starkem Schneetreiben) wurde der offizielle Teil nur kurz abgehalten. Der Turmaufstieg zur Aussichtsplattform im Turm war an diesem Tag geöffnet. Ab 15.00 Uhr ging das Programm im Adlersaal mit Darbietungen vom Musikverein und Kirchenchor weiter. Herr Dr. Zillenbiller trug an diesem Abend vor, dass das Albprogramm nicht nur zur Strukturverbesserung, sondern auch gegen die Verstädterung des Landes dient. Das Dorf sei als Sozialraum wieder etwas wert. Er erwähnte noch, dass die Ortsmitte wieder zum Vordergrund kommen sollte. Der historische Rundgang wird seit seiner Entstehung vom OGLV Inneringen gepflegt und betreut.

1979 Fest 70 Jahre Obst- Garten- und Landschaftsverein Inneringen. Beim Wasserturm wurde ein Festzelt gestellt. Dr. Zillenbiller hielt eine Festansprache. Unter Leitung von Frau Luzia Fink und Andrea Sprißler führte die Mädchengruppe des TSV Jazztänze auf. Der Vertreter der Nato-Station trug „Gute Wünsche“ in seiner Rede vor. Am Sonntagabend war wegen des schlechten Wetters der Musikabend nur mäßig besucht.



1981 Südlich vom Friedhofsparkplatz wurden Bäume vom Verein gepflanzt.

1982 Herr Landrat Binder übermittelt eine lobende Anerkennung zum Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“.

1983 In einer Sitzung wurde die bei der Flurbereinigung ausgeräumte Flur besprochen. Vier Landwirte erklärten sich bereit, Flächen zur Bepflanzung durch den Verein zur Verfügung zu stellen. Hermann Brandstetter wird zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt. Mitglieder des Vorstands und Herr Simon Teufel bauen eine Aussichtsplattform auf dem alten Wasserhochbehälter aus Eichenholz mit einer Panoramaplatte.

1984 Der Verein führt verschiedene Pflanzungen durch, u. a. auch an der neu gebauten Turn- und Festhalle.

1985 Die Jahresversammlung des Vereins am „Tag des Baumes“ wurde von Staatssekretär Herr Schöttle und Dr. Hermann Schwörer MdB besucht.

1986 Die Flurputzete wird im Bericht erwähnt, weiter Pflanzungen am „Klotzbuckel“.



- 1987 Aktion Dorfdurchgrünung: es wurden 85 Apfel-, 36 Birnen-, 12 Zwetschgen- und 2 Kirschbäume, sowie weitere Bäume und Hecken im Wert von 13000 DM verteilt und teilweise gepflanzt.
- 1988 Weitere Pflanzungen beim Bergkappele und verschiedenen Feldkreuzen und in der Flur durch den Verein.
Nachpflanzung von eingegangenen Bäumen beim Friedhof und 1000 neue Pflanzen beim Hohwieshof wurden gepflanzt.
- 1988 Ringtreffen der Narrenzunft in Inneringen mit Besenwirtschaft im (abgebrochenen) Haus Guhl an der Sigmaringer Straße.
- 1989 Bepflanzung der Außenanlage des neuen Kindergartens durch den OGLV.

- 1991 Die Bergkapelle wird von dem Malermeister Albert Kempf außen renoviert.
Der Verein unterstützte die Finanzierung dieser Renovation es sind weitere Spenden von Bürgern eingegangen.
Pünktlich zur letzten Maiandacht von Herrn Pfarrer Scharm erstrahlte die Bergkapelle im neuen Glanz.



- 1991 Herr Gordo Maier wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt.
- 1992 Beim Sternmarsch von der Narrenzunft verkaufte der Verein warmen Leberkäs und rote Würste im Wartebereich der Bushaltestelle.
Die Außenanlage der Bergkapelle wurde ausgeschnitten.
Es wurden 20 Wagenladungen Reisig abgefahren.

- 1993 Der Verein beteiligte sich an der Finanzierung zur Sanierung der Hl. Nepomuk-Statue am Bergkappele (Gesamtkosten ca. 10000 DM).
Die Kreisversammlung der Obst- und Gartenbauvereine wurde in der Albhalle abgehalten.
Der Erlös aus der Bewirtung wurde für die Sanierung der Statue verwendet.



- 1994 Der Dorfplatz in Inneringen wurde unter erheblichen freiwilligen Leistungen der Bürger und Vereine erstellt.
Der OGLV pflanzte insgesamt ca. 885 Bäume, Sträucher und weiteren Pflanzen.
- 1995 Der Verein übernahm für 1995 die Pflege (Unkraut entfernen usw.) am Dorfplatz.



1995 Ringtreffen der Narrenzunft, der OGLV richtete eine Besenwirtschaft in der Garage von Klemens Blatter ein.
Der Verein nahm verschiedene Pflanzungen in der Flur von Inneringen vor.

Fest zur Einweihung des Dorfplatzes in Inneringen, veranstaltet von den Vereinen mit Hammellauf und Ponyreiten.
Das Wetter war schlecht, so dass das Fest in die Almhalle verlegt wurde.

1996 Der OGLV pflasterte den Außenbereich des Rundgangs am Wasserturm in Eigenleistung.

Am Pistreweg wurden insgesamt 14 hochstämmige Bäume gepflanzt.



1997 Der Bildstock in der Jahnstraße wird vom Verein unter Mitwirkung von Herrn Jürgen Ott, Steinbild- und Steinmetzmeister restauriert.
Der OGLV hat hier einen Anteil der Kosten übernommen.



1998 Kohlrabennacht mit Nachtumzug der Narrenzunft Inneringen.
Der OGLV hatte in der Garage von Klemens Blatter Fasnetsküchle verkauft.

Die Fläche beim Franziskus - Bildstock wurde vom OGLV angelegt.

Der OGLV feierte das 90-jährige Bestehen mit einem Fest am Dorfplatz, bei schönem Wetter.



1999 Hans Teufel und weitere 14 Personen hatten an einer 80 stündigen Ausbildung zum Fachwart in Sigmaringendorf teilgenommen.



2000 Der Sturm Lothar hatte erhebliche Schäden auch an der Außenanlage bei der Bergkapelle angerichtet. 12 Helfer vom OGLV räumten Reisig und Holz auf.

Am 25.04.2000 wurde am „Tag des Baumes“ bei der Kirche ein Apfelbaum gepflanzt.

Die Außenfläche am Haus der Begegnung wurde von Freiwilligen der Bürger und Vereine mit Herrn Wilfried Kleck, Baggerbetrieb vollständig in Eigenleistung angelegt. Es wurden hier 800 Pflanzen und Sträucher gepflanzt. Im Herbst 2000 wurde eine Pflanzaktion im Gewann Degerfeld (Richtung Egelfingen) durchgeführt.



Der OGLV erhält den Kulturlandschaftspreis 2000, Sonderpreis für Kleindenkmalfreunde, dotiert mit einer Spende in Höhe von 1000 DM. Es wurde der Einsatz für die Bildstöcke, Nepomuk-Statue, Renovation der Bergkapelle vom Schwäbischen Heimatbund in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenstiftung Umweltschutz gewürdigt.



2001 Der Wasserturm wurde außen restauriert, da der Putz schadhaft war.

Die Stadtverwaltung möchte unter Bürgermeister Stefan Bubeck die Bemalung aus Kostengründen (15000 DM) nicht wieder anbringen lassen.

Der OGLV spendete hierzu 2500 EUR, und es wurde ein Spendenkonto eingerichtet, auf das 3500 EUR eingegangen waren.

Die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW) gaben einen Zuschuss in Höhe von 1500 EUR.

Insgesamt waren so 7600 EUR eingegangen, die Bemalung kostete 7910,60 EUR.

Somit musste die Stadt hier nur einen sehr geringen Betrag aufwenden.

Das Schindeldach wurde von Herrn Andreas Metzger und Herrn Andreas Brandstetter ausgebessert.



2002 Am 08. September 2002 fand eine Hockete zum Abschluss der Renovierungsarbeiten am Wasserturm statt.



Gelungenes "Wasserturmfest"



- 2003 Der OGLV beteiligt sich auch bei dem Bau der Äblermarkthütten in der Scheune von Simon Teufel.
Die Hütten sollen zum 1. Äblermarkt fertiggestellt sein, was in kurzer Bauzeit mit sehr vielen Helfern aus allen Vereinen auch gelang.
- 2004 Klaus Wolf wurde zum 1. Vorsitzenden des OGLV gewählt.
Am Äblermarkt wurden ca. fast 700 Pflanzen, Kräuter und Blumen angeboten.
- 2005 Im Zug der Sanierung der Ortsdurchfahrt übernahm der Verein die Bepflanzung und Pflege der Beete an der Straße und am heutigen Gewandhaus.
- 2005 Da der Äblermarkt auf Ende Mai verlegt worden war, konnten keine Sommerblumen mehr angeboten werden. Es wurde Obst, Gemüse und Dekoartikel, sowie verschiedene Öle, Essige, Würzpasten usw. angeboten.
- 2006 Beim Ringtreffen von der Narrenzunft verkaufte der OGLV auf dem Hof von Klemens Blatter Fleischkäswecken, Glühwein und Punsch.

Am Kirch- und Dorfplatz wurden vom OGLV Säulenahorne und Kugelkirschen gepflanzt. Ebenso auch die Beete an der Sigmaringer Straße und dem Dorfplatz wurden bepflanzt.
- 2007 Es wurden weitere Stauden und Pflanzen an der Durchgangsstraße gepflanzt und gepflegt.

Die Außenanlage vom Bergkappele wurde unter Mitwirkung von Wilfried Kleck mit seinen Maschinen teilweise neu angelegt.
- 2008 Auf der vorbereitete Fläche beim Bergkappele wurde ein Rosengarten mit Buchsumrandungen angelegt.



2008 Auf dem Äblermarkt wurde auf Grund des späten Termins keine Pflanzen mehr angeboten, sondern Kaffeespezialitäten, Eis und weitere schmackhafte Getränke.

Die 100-Jahr – Feier vom OGLV musste wegen des schlechten Wetters in die Albhalle verlegt werden.

2009 Es fand ein Tag der offenen Gartentüre in Inneringen statt, wo verschiedene Inneringer Bürger ihre Gärten zur Besichtigung öffneten.
Es gab zu diesem Anlass ein Fest in der Gammertinger Str. 36 auf dem Hof des Anwesens.

2010 Klaus Wolf wurde zum 1. Vorsitzenden und Frau Sabine Maier zur 2. Vorsitzenden gewählt.

2011 Es fand ein Schnittkurs in Inneringen statt, bei dem ca. 30 Personen teilgenommen hatten.

2012 Im Herbst 2012 begann der Verein nach Abstimmung mit der Naturschutzbehörde des Landratsamtes, den ersten von 3 Teilabschnitten auf dem Gebiet beim Galgenbühl freizulegen.

2013 Im Jahr 2013 erfolgte die Teilnahme an der kleinen Gartenschau in Sigmaringen.

Sabine Maier wurde zur 1. Vorsitzenden des OGLV gewählt.

2014 Das Schutzdach der historischen Anlage am Wasserturm war undicht geworden, da sich die alten Holzschindeln gelöst hatten.
Unter Leitung von Sabine Maier, Vorsitzende und Simon Teufel, Zimmermeister wurde in vielen Arbeitsstunden das Dach neu gedeckt und schadhaftes Holz ausgewechselt.

2015 Es fand erneut ein Tag der offenen Gartentüre statt, an dem 12 Gärten aus Inneringen zu bestaunen waren.

2016 Der Aufgang zur Aussichtspattform auf dem alten Wasserturm wurde teilweise saniert und erneuert.
Nach einer Besichtigung und Führung vom Stadtgärtner in Bad Saulgau wurde eine Magerwiese für eine mehrjährige Blumenwiese in der Sigmaringer Straße angelegt.

Christoph Schnitzler ist neuer Fachwart in Inneringen.

Nach 8 Monaten intensiver Vorbereitung erhielt Christoph Schnitzler vergangenen Mittwoch seine Urkunde zur bestandenen Fachwartprüfung.

2018 Beschilderung der Wanderwege für den Albverein
Im Herbst 2018 wurde in der Gesamtgemeinde Hettingen die neue Beschilderung des Albvereines, zur Markierung der Wanderwege, durchgeführt.





Für Inneringen wurde diese Arbeit vom OGLV, genauer von den Vorstandsmitgliedern Martin und Roland Teufel übernommen.

2019 Das Bild „Flurbereinigung“ von Hans Teufel der heimatgeschichtlichen Anlage am Wasserturm wurde durch die Witterungseinflüsse stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass es renoviert werden musste. Diese aufwendige Renovierung wurde von Jürgen Metzger aus Inneringen durchgeführt.

2020 Während der Corona-Pandemie wurden die verschiedene Beete an der Durchgangstraße, Außenanlage am Gewandhaus, Rosengarten bei der Bergkapelle von einzelnen Mitgliedern gepflegt. Ebenso die Baumschnittarbeiten, Heckenpflege am Haus der Begegnung und weitere Arbeiten wurden vom OGLV so gut es ging, erledigt.

2021 Der OGLV hat sich an dem Bau des Vereinsschuppens beteiligt.



2022 Es wurden vom Verein sehr viele Arbeitseinsätze am Bergkappelle, Gewandhaus und Beete an den Straßen durchgeführt.

2022 Sebastian Kleck, Martin Teufel und Christoph Schnizler wurden je zu gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt.

2023 Neben den üblichen Pflegemaßnahmen an den Beeten und Bäumen war der Buchsbaumzünsler an unserem Rosenbeet bei der Bergkapelle sehr aktiv, so dass die Hecken sehr stark zurückgeschnitten werden mussten.





2024 Der Verein bereitet das Fest zur Eröffnung der neuen Aussichtsplattform am inzwischen stillgelegten Wasserturm vor. Die Höhe der Aussichtsplattform ist ca. 18 Meter über dem Grund, es ist nun eine hervorragende Aussicht in alle Richtungen möglich.

Der OGLV wird die Patenschaft für die Aussichtsplattform übernehmen.

